

# SUPER TIPPS FÜR KLEIN UND GROSS

## ◆ FREMDER BESUCH

Mal es aus  
und **lern** daraus!



AUSMALHEFT

# DAS BÄRENSTARKE

# Für die Eltern

Im Zusammenhang mit Straftaten findet man Kinder auf der Opfer- und Täterseite. Es ist ohne Zweifel eine der wichtigsten elterlichen Aufgaben, dafür zu sorgen, dass Kinder nicht zum Opfer von Verbrechen werden. Mindestens ebenso wichtig ist, alles zu tun, damit sich Kinder nicht zu Straftätern entwickeln.

Kinder, die im Elternhaus Interesse, Liebe und Zuwendung erfahren, sind grundsätzlich am wenigsten gefährdet, Opfer einer Straftat oder selbst Täter zu werden.

Das vorliegende Material soll Ihnen helfen, mit Ihrem Kind ins Gespräch zu kommen, wie es sich vor „schrägen Typen und krummen Sachen“ schützen kann.

Das erste Thema dieser Heftreihe, „**FREMDER BESUCH**“, soll Hinweise zum richtigen Verhalten an der Wohnungstür und am Telefon vermitteln – nicht nur für das Kind.

## Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Schärfen Sie Ihrem Kind ein, Fremden niemals die Tür zu öffnen, nichts entgegenzunehmen und allen Unbekannten mit einem gesunden Misstrauen zu begegnen.
- Die Wohnungstür sollte mit Türspion und Sperrbügel/Sperrkette ausgestattet sein. Machen Sie Ihr Kind mit der Nutzung dieser Einrichtungen vertraut.
- Ihr Kind sollte Unbekannten an der Wohnungstür nicht erzählen, dass außer ihm niemand in der Wohnung ist. Unbekannten gegenüber sollte es überhaupt keine Auskünfte geben.
- Das gilt auch für Telefongespräche. Ihr Kind sollte sich mit Unbekannten grundsätzlich nicht am Telefon unterhalten. Es sollte auf keinen Fall sagen, daß außer ihm niemand in der Wohnung ist.
- Handelt es sich bei Ihrem Nachbarn um eine vertrauenswürdige Person, sollte er bei Abwesenheit der Eltern um verstärkte Aufmerksamkeit im Rahmen der Nachbarschaftshilfe gebeten werden. Hinterlassen Sie, wie Sie erreichbar sind.
- Kinder sollen vorsichtig, aber nicht ängstlich sein. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Vorsicht und Angst.

**Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Beratungsstelle der Polizei.**

# Peter und Renate Bär



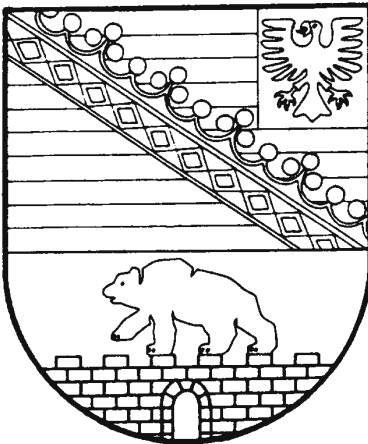
**Steffi**



**Felix**



**Julius**



**Arno  
Sachs**

Aus diesem Wappen sind sie her:

**Adler Sachs, Familie Bär!**

Sie wünschen, dass wir sicher leben  
und werden Tipps uns dafür geben.



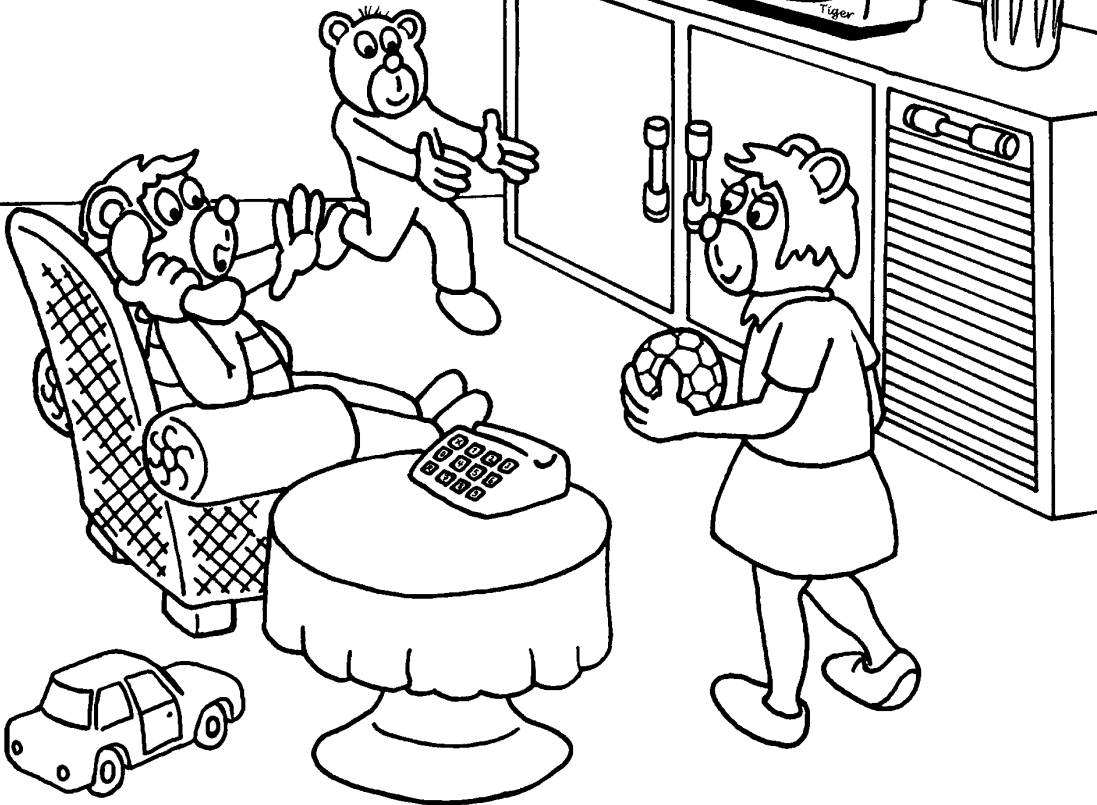
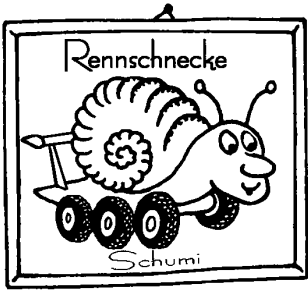
Belustigt schauen hier die Kinder.  
Peter Bär ringt mit dem Binder.  
Die Mutter schminkt sich das Gesicht,  
dann hören wir, was sie noch spricht:



**„Ich gehe heut' mit eurem Vater  
für drei Stunden ins Theater.  
Denkt daran: Ihr bleibt allein.  
Seid achtsam und lasst keinen rein!“**



Nachbar Sachs erhält Bescheid  
und erklärt sich gern bereit,  
besonders aufmerksam zu sein.  
Er weiß, die Kinder sind allein.



**Eine Stunde ist vorüber schon.  
Jetzt meldet sich das Telefon.  
Felix sagt „Hallo!“, wartet dann,  
damit der And're sprechen kann.**

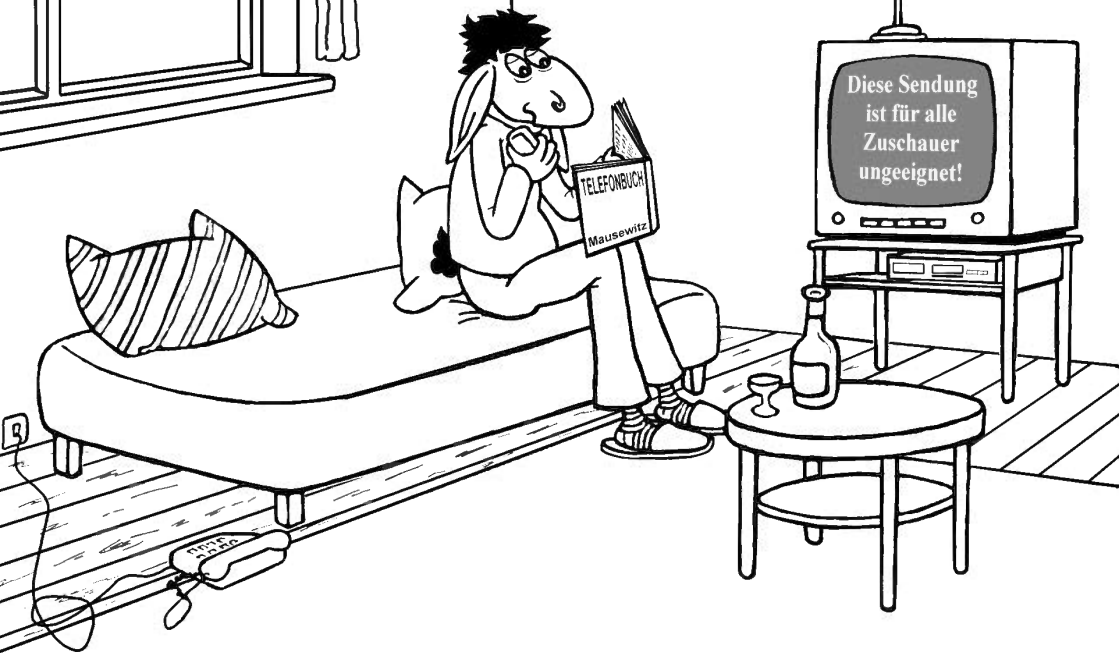
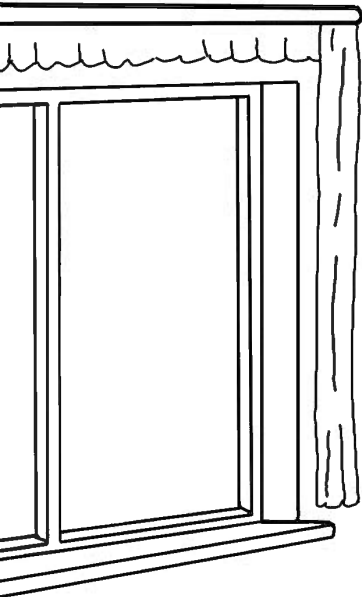


Nur den Anrufern, die er kennt,  
der Felix seinen Namen nennt.  
Bei Fremden sagt er unumwunden:  
„Es tut mir sehr leid – falsch verbunden!“

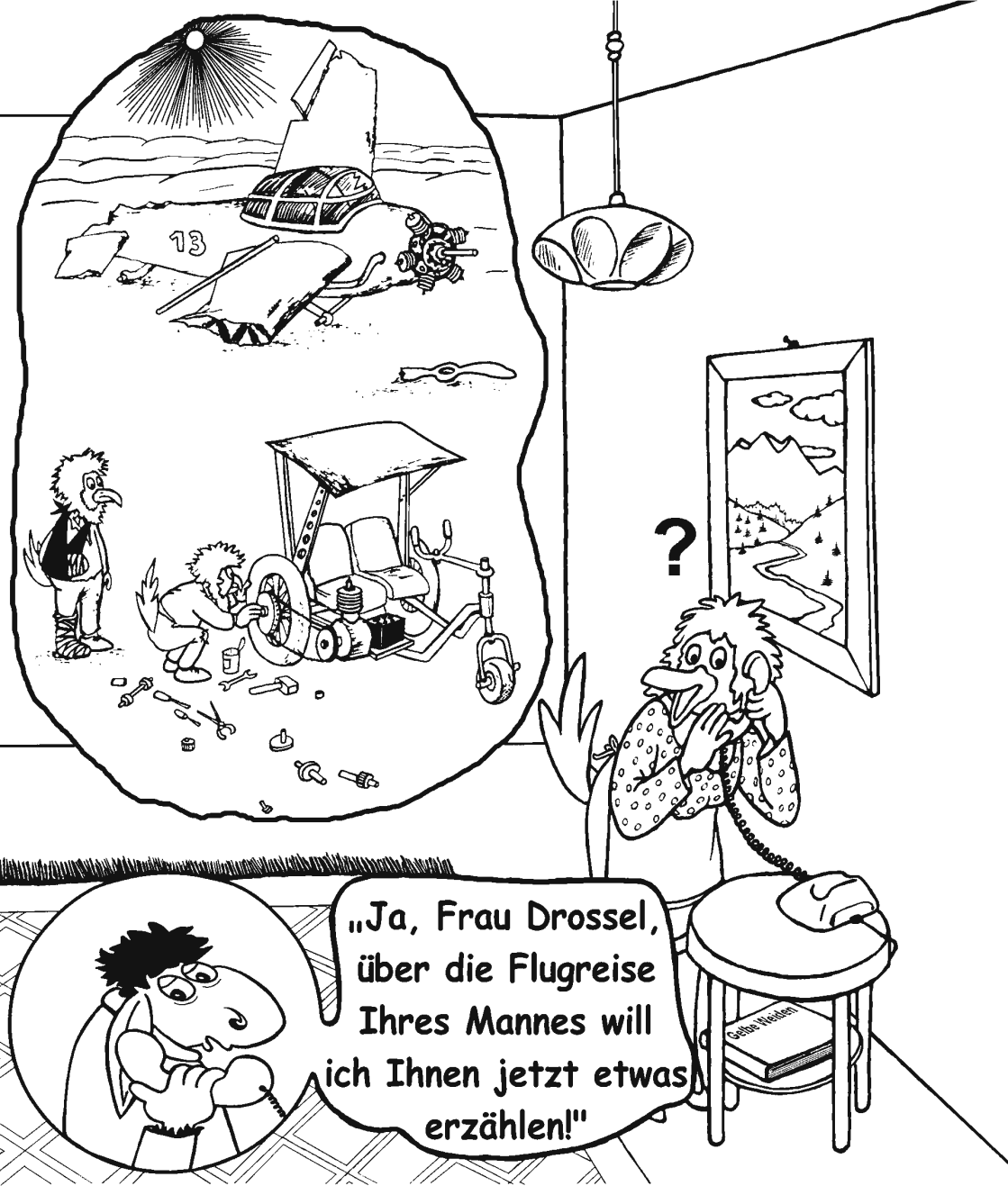




Am Telefon wird nichts gesagt,  
wenn euch ein Unbekannter fragt.  
Am anderen Ende, prägt's euch ein,  
könnte ja ein schlimmer Gauner sein.



**Rudi ist solch' „schwarzes“ Schaf  
und alles andere als brav.  
Er liebt es, andere zu necken  
oder sie gar zu erschrecken.**



„Ja, Frau Drossel,  
über die Flugreise  
Ihres Mannes will  
ich Ihnen jetzt etwas  
erzählen!“

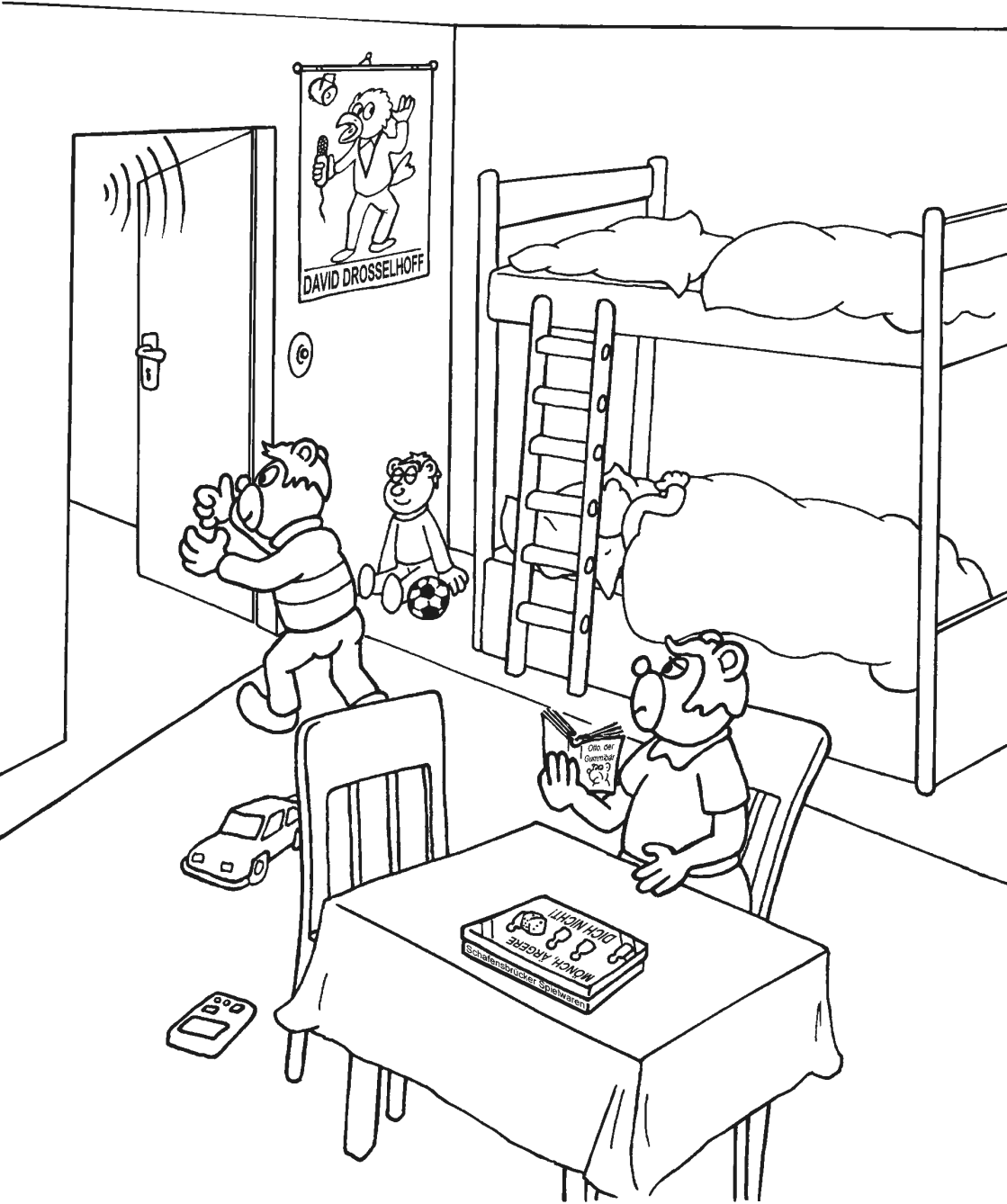
**Wenn Rudolf Langeweile hat,  
wählt doch dieser Fiesling glatt  
wahllos irgendeine Nummer  
und weidet sich am fremden Kummer.**



Hier belügt er Oma Maus:  
„Ihr Mann, der liegt im Krankenhaus!“  
Die Oma weiß, das kann nicht sein.  
Was der Rudolf treibt, ist sehr gemein.



**Deshalb ist Vorsicht angebracht,  
sie schützt vor solcher Niedertracht.  
Das gilt auch, wie wir gleich sehen,  
wenn Fremde vor der Wohnung stehen.**



Wer ist das, der durch Klingeln stört?  
Der Felix läuft, als er es hört,  
zum Öffnen in den Korridor.  
Doch Steffi kommt ihm knapp zuvor.



**Gut war das, wie man sehen kann,  
denn draußen steht ein fremder Mann.  
Steffi sieht: Den kenne ich nicht!  
Beachtet, was das Mädchen spricht!**

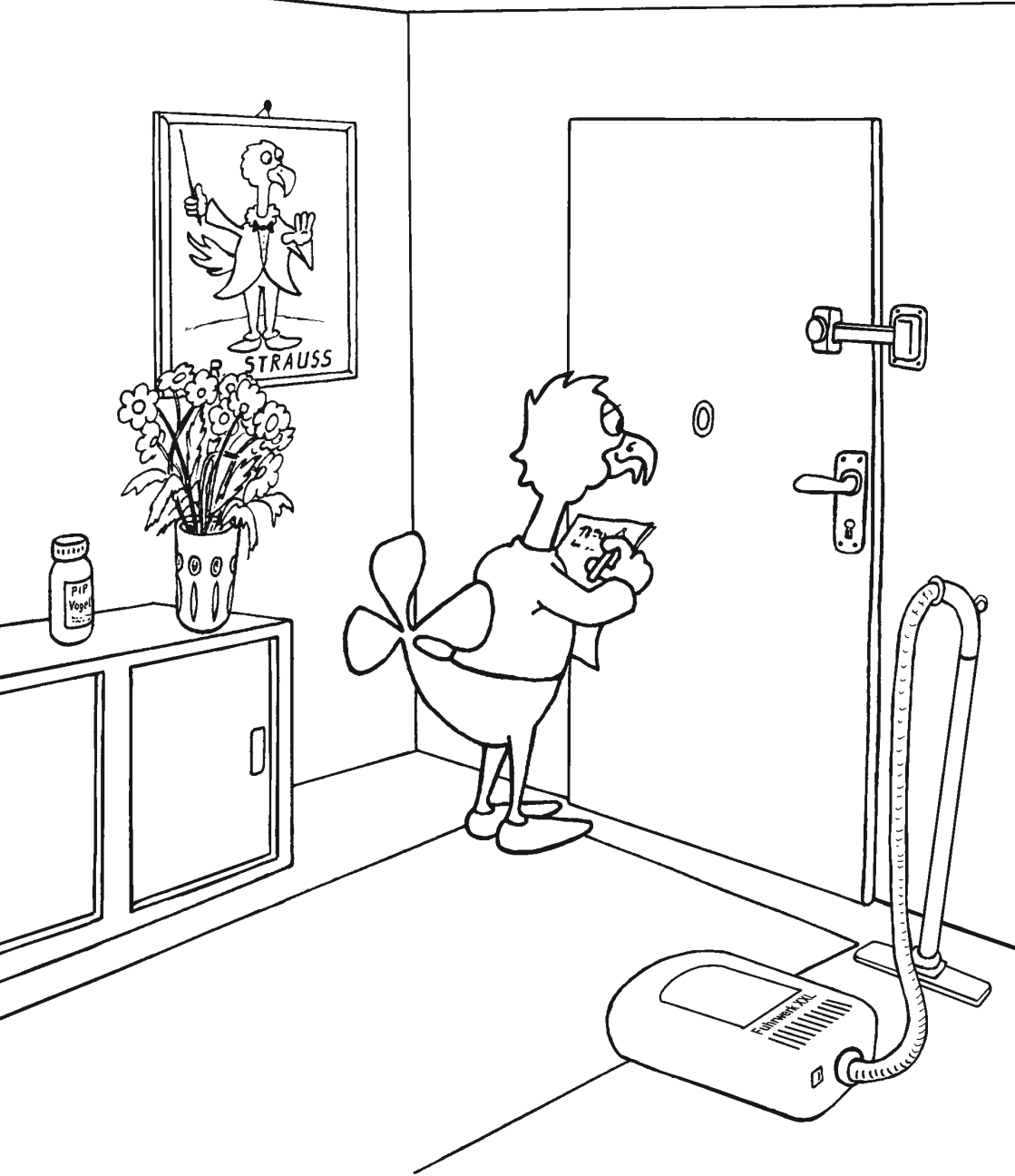


„Die Eltern ruhen sich heut' aus  
und wünschen nicht Besuch im Haus.  
Vom Vater habe ich vernommen,  
Sie sollen morgen wieder kommen!“





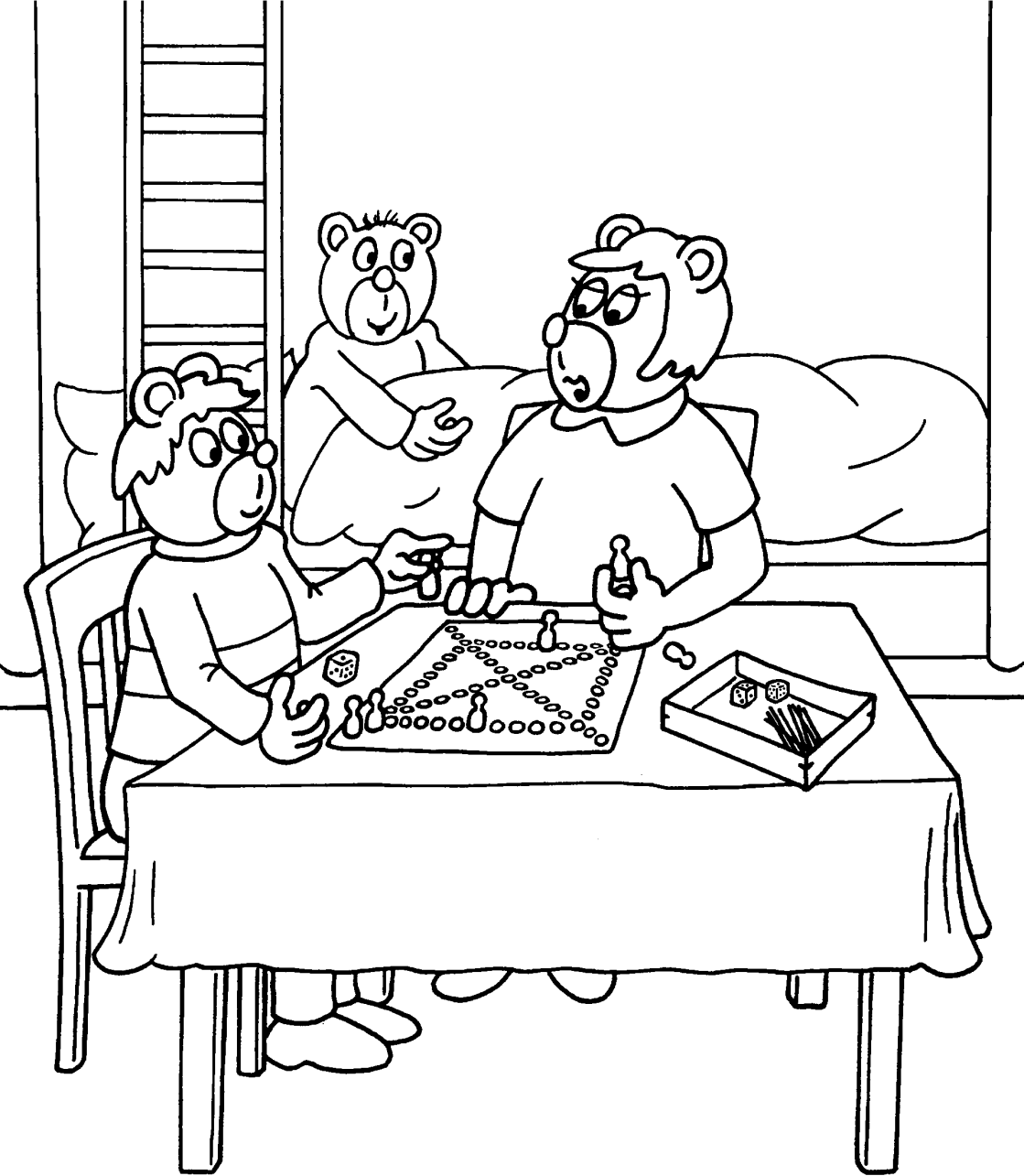
Egal, was jetzt der Fremde spricht,  
Steffi weiß, sie öffnet nicht.  
Auch auf irgendwelche Fragen  
wird sie keine Antwort sagen.



Der Arno Sachs hat's auch vernommen.  
Zu Hilfe muss er hier nicht kommen.  
Nur zur Sicherheit stellt er noch fest,  
ob der Fremde auch das Haus verlässt.



„Man macht die Tür nicht achtlos auf!“,  
erklärt die Steffi gleich darauf.  
„Dass wir allein sind“, sagt sie dann,  
„geht einen Fremden gar nichts an.“



„Egal, um was es dabei geht,  
wir wissen nie, wer draußen steht.  
Ein Kind lässt niemals Fremde rein.  
Das kann nur Recht der Eltern sein.“

OMA ENTE  
ZEIGT,  
WIE MAN  
ES RICHTIG  
MACHT!



„Ob Klempner, Postfrau, Polizist:  
Bei jedem, der ein Fremder ist,  
soll'n auch Erwachsene aufpassen  
und sich den Ausweis zeigen lassen!“



Das bestätigt auch der Vater später!  
Er sagt: „Oft wirkt so ein Übeltäter  
auf uns zunächst als frommes Schaf,  
damit wir denken, er ist brav.“



*Pedu*

Bild und Text: Peter Dunsch

So mancher wird ganz unverhohlen  
von fremden „Gästen“ bös' bestohlen!  
Und auch vor größeren Gefahren  
kann **kluge Vorsicht** uns bewahren!

**UNSERE SERIE:**  
**BERÜHMTE SPÜRNASEN**



**BÄRLOOK HOLMES**

---

Herausgeber:  
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt  
Polizeiliche Kriminalprävention  
Postfach 180165  
Tel. Nr. 0391 250 - 0